

# Inhalt

## Vorwort 5

## Vernetzung mit der Oldenbourg Interpretation zu

## DIE VERWANDLUNG/BRIEF AN DEN VATER 6

## Module für Unterrichtssequenzen zu Kafkas Erzählungen 7

<b>Modul 1</b>	DER KAUFMANN	7
<b>Modul 2</b>	DAS URTEIL	7
<b>Modul 3</b>	DIE VERWANDLUNG	8
<b>Modul 4</b>	DER HEIZER	9
<b>Modul 5</b>	VOR DEM GESETZ	9
<b>Modul 6</b>	IN DER STRAFKOLONIE	9
<b>Modul 7</b>	EIN TRAUM	9
<b>Modul 8</b>	AUF DER GALERIE	10
<b>Modul 9</b>	DER JÄGER GRACCHUS	10
<b>Modul 10</b>	DIE BRÜCKE	10
<b>Modul 11</b>	DER KÜBELREITER	10
<b>Modul 12</b>	EINE KAISERLICHE BOTSCHAFT	10
<b>Modul 13</b>	DER NACHBAR	11
<b>Modul 14</b>	EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE	11
<b>Modul 15</b>	BRIEF AN DEN VATER	11
<b>Modul 16</b>	HEIMKEHR	11
<b>Modul 17</b>	EIN HUNGERKUNSTLER	11
<b>Modul 18</b>	Kafka: Leben, Schreiben und Werk	12
<b>Modul 19</b>	Leseprojekt: Väter und Söhne	12

## Kopiervorlagen zu den Modulen 13

### Modul 1

<b>KV 1a</b>	DER KAUFMANN: Zitatenteppich	13
--------------	------------------------------	----

### Modul 2

<b>KV 2a</b>	DAS URTEIL: szenische Interpretation einer Schlüsselstelle (I)	14
<b>KV 2b</b>	DAS URTEIL: szenische Interpretation einer Schlüsselstelle (II)	15
<b>KV 2c</b>	DAS URTEIL: der Schreibprozess	16
<b>KV 2d</b>	DAS URTEIL: Sinn und Zweck von Illustrationen	17

### Modul 3

<b>KV 3a</b>	DIE VERWANDLUNG: die „Türöffner“-Szene – in zwei Versionen erzählt	18
<b>KV 3b</b>	DIE VERWANDLUNG: zur Bedeutung der Tiergestalt	20
<b>KV 3c</b>	DIE VERWANDLUNG: zur Zeichnung der Tiergestalt	21
<b>KV 3d</b>	DIE VERWANDLUNG: die Tiergestalt als Comic	22
<b>KV 3e</b>	DIE VERWANDLUNG: die Fortschreibung der Geschichte von einem Zeitgenossen	23

### Modul 4

<b>KV 4a</b>	DER HEIZER: Simulation einer Redaktionskonferenz	26
<b>KV 4b</b>	DER HEIZER: Cover zum Roman AMERIKA	27
<b>KV 4c</b>	DER HEIZER: zum Romanfragment DER VERSCHOLLENE	28

### Modul 5

<b>KV 5a</b>	VOR DEM GESETZ: theatrale Interpretation	29
<b>KV 5b</b>	VOR DEM GESETZ: Erkundung von Handlungsalternativen	30
<b>KV 5c</b>	VOR DEM GESETZ in der bildenden Kunst	31
<b>KV 5d</b>	VOR DEM GESETZ: Auslegungsdebatte im Roman DER PROZESS	32

## **Modul 6**

KV 6a IN DER STRAFKOLONIE: eine literarische Vorlage 33

KV 6b IN DER STRAFKOLONIE: Interpretation der Werthaltungen 35

## **Modul 7**

KV 7a EIN TRAUM: Interpretation unter Einbeziehung eines Kafka-Briefes 36

## **Modul 8**

KV 8a AUF DER GALERIE: Annäherung an den Text 37

KV 8b Wie aktuell ist Kafkas AUF DER GALERIE? 38

## **Module 9**

KV 9a DER JÄGER GRACCHUS: ein Bild wird lebendig 39

KV 9b DER JÄGER GRACCHUS: Textanalyse 40

KV 9c DER JÄGER GRACCHUS: der Jäger als Künstler 42

## **Modul 10**

KV 10a DIE BRÜCKE: autobiografische Notizen 44

KV 10b DIE BRÜCKE: Strukturskizze 45

## **Modul 11**

KV 11a DER KÜBELREITER: das offene Ende der Erzählung 47

KV 11b DER KÜBELREITER: Kafkas Fortsetzung der Erzählung 48

## **Modul 12**

KV 12a EINE KAISERLICHE BOTSCHAFT: Erzählkontext 49

## **Modul 13**

KV 13a DER NACHBAR: Anfang und Ende der Erzählung 51

KV 13b DER NACHBAR: reale und fiktionale Räume 52

## **Modul 14**

KV 14a EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE: Inszenierung 53

KV 14b EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE: Rezension einer Aufführung 54

## **Modul 15**

KV 15a BRIEF AN DEN VATER: Familienbilder 55

KV 15b BRIEF AN DEN VATER: Familienverhältnisse 56

KV 15c BRIEF AN DEN VATER: Dokument oder Fiktion? 57

KV 15d BRIEF AN DEN VATER: Strukturskizze 58

## **Modul 16**

KV 16a HEIMKEHR: die Parabel im Textvergleich 59

## **Modul 17**

KV 17a EIN HUNGERKÜNSTLER: Assoziationen zum Titel 60

## **Modul 18**

KV 18a Franz Kafka: Leben und Schreiben 61

KV 18b Franz Kafka: Leben und Werk 62

## **Modul 19**

KV 19a Ein Leseprojekt: Väter und Söhne in der Literatur 64

## Module für Unterrichtssequenzen zu Kafkas Erzählungen

Modul	Thema	Lernziel	Stundenanzahl/ Hinweis	KV	Didaktisch-methodische Realisierung
1	DER KAUFMANN GA Kreativer Zugang	Die Schüler nähern sich Kafka an	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 – 2 Stunden</li> </ul>	1a	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerinnen und Schüler sollen über szenische Improvisationen in einem ersten Kontakt mit der absurden Welt der Kafka'schen Texte treten. Der Übung sollte eine Warm-up-Phase vorgeschaltet werden: den Raum erkunden, Körperhaltungen und Bewegungsformen erproben, Stimmübungen, Konzentrationsübungen usw. Dafür sollte im Klassenraum eine möglichst große freie Fläche geschaffen werden.</li> <li>Erst nach der Besprechung der szenischen Annäherung (Metaebene) wird der Text gemeinsam, z. B. im Kreis stehend, Satz für Satz reihum gelesen. Ein offenes Interpretationsgespräch schließt sich an. Die entstandene Neugier auf Kafka sollte für Lese- oder Rechercheaufgaben genutzt werden: im Regal der Eltern stöbern, in die Schul- oder Stadtbibliothek gehen, Lesebücher (auch ältere, aus früheren Klassen) durchblättern usw.</li> </ul>
2	DAS URTEIL GA Szenisches Interpretieren	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen die Problematik der Vater-Sohn-Beziehung ggf. im Kontext anderer Erzählungen,</li> <li>erkennen die Personifizierung innerpsychischer Vorgänge und Persönlichkeitsstrukturen in Georg und dem Petersburger Freund</li> <li>können Deutungshypothesen aufstellen, z. B. zur Beziehung des Vaters zu Georgs Freund in Russland und zur Suizidproblematik am Ende der Erzählung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>8 Stunden</li> </ul>	2a	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler entwickeln die szenischen Vorübungen aus der Warm-up-Phase zu zentralen Verfahren gestaltender Interpretation weiter – dies an zwei Schlüsselstellen der Erzählung (KV 2a, 2b).</li> <li>KV 2a: Die szenische Erschließung sollte von mehreren Gruppen arbeitsgleich vorbereitet werden, da unterschiedliche Ergebnisse zu erwarten sind. Vorschlag zur Realisierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Spieler stellt zunächst den Sohn, nachdem er den Vater zugedeckt hat, als Standbild dar.</li> <li>Ein zweiter Spieler stellt danach als Standbild oder in szenischem Spiel die Machtentfaltung des Vaters dar. Dabei deklamiert er einen Teil des Textes oder dessen ganze Rede. Wichtig ist, dass der Satz „Er wäre ein Sohn nach meinem Herzen“ auf jeden Fall enthalten ist. Der Textteil kann auch von einem Hilfs-Ich gesprochen werden.</li> <li>Der Spieler des Sohns nimmt nun ein zweites Standbild gegenüber dem „aufstehenden“ Schreckbild ein.</li> <li>Zuletzt wird von einem weiteren Spieler der Petersburger Freund dargestellt. Er tritt an die Seite des Vaters, jedoch in einer typischen Pose, die seinem im Text mitgeteilten Leben in Russland entspricht.</li> </ul> </li> </ul>

Modul	Thema	Lernziel	Stundenanzahl/ Hinweis	KV	Didaktisch-methodische Realisierung
2	DAS URTEIL			2b	<ul style="list-style-type: none"> <li>KV 2b: Vorschlag zur Realisierung: Falls die Schüler zu der Überzeugung kommen, die Verurteilung durch den Vater reicht nicht zu einer zwingenden Tat in der bei Kafka beschriebenen Form aus, sollen die Schüler Alternativen erfinden. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. – Der im Text beschriebene Selbstmord kann auch übertragen gemeint sein: Welche anderen Formen der Selbsttötung oder extremen Selbstschädigung durch ständige Beleidigung, Herabsetzung und verbale Angriffe einer übermächtigen Vaterfigur könnten glaubhafter wirken? Die Schüler sollen dies durchspielen. – Eine andere Möglichkeit: Die verurteilende Macht wird verstärkt. Neben den Vater treten weitere Figuren auf: ein Chef (wie bei der VERWANDLUNG), Verwandte, Nachbarn usw., welche im betroffenen Einzelnen den „teuflichen Menschen“ sehen. Die Schüler sollen solche Möglichkeiten durchspielen und diese für die Zeit Kafkas und für heute beurteilen (Formen extremen Mobbing, Ausgrenzung, Stigmatisierung...).</li> <li>KV 2c: Die Schüler reflektieren den idealtypischen Schreibprozess, den Kafka anhand der Niederschrift des URTEILS hervorhob.</li> <li>KV 2d: Die Schüler setzen sich in einer fiktiven Redaktionskonferenz mit der Frage einer Illustration von Kafkas Erzählungen im Allgemeinen und des URTEILS im Besonderen anhand einer Bildvorlage auseinander.</li> </ul>
				2c	
				2d	
3	DIE VERWANDLUNG			3a	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler ermitteln in vergleichender und analytischer Weise die Wirkung der beiden Erzählperspektiven (KV 3a).</li> </ul>
				3b	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sie erkennen die Funktion der Tiergestalt mithilfe gestaltenden Schreibens (KV 3b).</li> </ul>
				3c	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sie diskutieren das „Zeichenverbot“ anhand von Äußerungen Kafkas und reflektieren die Wirkung des Umschlags der Erstausgabe (KV 3c).</li> </ul>
				3d	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als eine Art Gegenprobe überprüfen sie ihre Erkenntnisse an einem Comic (KV 3d).</li> </ul>
				3e	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die zeitgenössische Variation der Erzählung (KV 3e) durch Karl Brand bietet die Möglichkeit einer unbenoteten Lernerfolgskontrolle und lässt durch den alternativen Schluss einen abschließenden Rückblick auf die Intentionen Kafkas zu.</li> </ul>
			10 Stunden		<p>Die Schüler erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>an dieser Erzählung exemplarisch die Wirkungen der „einsinnigen“ und der auktorialen Erzählweise,</li> <li>den funktionalen Charakter der Tiergestalt und können diesen in seiner Bedeutung einordnen,</li> <li>die Bedeutung dieser funktionalen Sichtweise an dem von Kafka vertretenen „Zeichenverbot“ des Käfers,</li> <li>diskutieren die Wirkung einer Visualisierung in Form eines Comics (→ verbundener DU),</li> <li>anhand eines weitgehend unbekanntes zeitgenössischen Textes die Möglichkeit einer Fortführung der Kafka'schen Erzählung und diskutieren den Wandel der Aussage.</li> </ul>



## DIE VERWANDLUNG: die „Türöffner“-Szene – in zwei Versionen erzählt

Original ...	... und Fälschung
<p>40 versagen, im Anblick des fließenden Kaffees mehrmals mit den Kiefern ins Leere zu schnappen. Darüber schrie die Mutter neuerdings auf, flüchtete vom Tisch und fiel dem ihr entgeneilenden Vater in die</p> <p>45 Arme. Aber Gregor hatte jetzt keine Zeit für seine Eltern; der Prokurist war schon auf der Treppe; das Kinn auf dem Geländer, sah er noch zum letzten Male zurück. Gregor nahm einen Anlauf, um ihn möglichst</p> <p>50 sicher einzuholen; der Prokurist mußte etwas ahnen, denn er machte einen Sprung über mehrere Stufen und verschwand; „Hu!“ aber schrie er noch, es klang durchs ganze Treppenhaus. Leider schien nun auch</p> <p>55 diese Flucht des Prokuristen den Vater, der bisher verhältnismäßig gefaßt gewesen war, völlig zu verwirren, denn statt selbst dem Prokuristen nachzulaufen oder wenigstens Gregor in der Verfolgung nicht</p> <p>60 zu hindern, packte er mit der Rechten den Stock des Prokuristen, den dieser mit Hut und Überzieher auf einem Sessel zurückgelassen hatte, holte mit der Linken eine große Zeitung vom Tisch und machte sich</p> <p>65 unter Füßestampfen daran, Gregor durch Schwenken des Stockes und der Zeitung in sein Zimmer zurückzutreiben.                      (S. 47, Z. 648 ff.)</p>	<p>jedoch insgesamt nur mit bescheidenen Geistesgaben ausgestatteten Handelsvertreter, dass er seine veränderte körperliche</p> <p>45 Verfassung dabei in keiner Weise bedachte. Selbst Frau Samsa, die von ihrem Sohn im Vorbeigehen kurz angesprochen wurde, erkannte seine Stimme nicht mehr, sondern</p> <p>50 fühlte sich vielmehr – offensichtlich wollte das Insekt sie beißen – bedroht und flüchtete sich in die Arme ihres Mannes, sie war eine unselbstständige, zu Hysterie neigende Frau. Doch wie so oft erreichte sie auch dieses Mal bei ihrem Gatten, was sie bezweckt</p> <p>55 hatte: Er machte sich daran, den Käfer wieder in das Zimmer zurückzuscheuchen. Dazu benutzte er den liegengebliebenen Stock des Prokuristen sowie seine Morgenzeitung, die er jetzt viel lieber gelesen</p> <p>60 hätte. Insbesondere interessierten ihn die Aktienkurse, denn er plante, das angesparte kleine Familienvermögen in Wertpapieren anzulegen. Inzwischen war es 7.18 Uhr, das ganze Geschehen hatte nur drei Minuten</p> <p>65 gedauert.</p>

(Franz Kafka: Die Verwandlung. In: Franz Kafka: Die Verwandlung, Das Urteil und andere Erzählungen. München 2008)

### Aufgaben:

1. Notieren Sie mindestens vier Unterschiede zwischen beiden Erzählweisen und belegen Sie diese mit Beispielen.
2. Arbeiten Sie heraus, welche Vor- und Nachteile die jeweilige Erzählweise für den Leser haben könnte.

## DIE VERWANDLUNG: zur Bedeutung der Tiergestalt

### Alternative 1: Gregor als Wellensittich

Der herbeigerufene Schlosser öffnete die Tür mit wenigen geschickten Handgriffen. Alle erstarrten in atemloser Spannung. Kaum aber war die Tür einen Spalt breit offen, flatterte ein wunderschöner, gelb-blau-grün getupfter Wellensittich heraus, flog eine elegante Schleife über dem Wohnzimmertisch und  
5 ließ sich wie selbstverständlich neben Gregors Kaffeetasse nieder, wo er aufsperrlichste begann, sein buntes Gefieder zu putzen. Die Mutter erholte sich als Erste von ihrer Verblüffung ...

### Alternative 2: Gregors Rückverwandlung

„Seht her“, sagte die Mutter, als sie das Schnappen des Käfers sah, „er will seinen gewohnten Morgenkaffee trinken, es ist also doch unser guter Gregor.“ Nicht ohne Furcht, aber doch voller Gottvertrauen ging sie zu ihm hin und strich behutsam über Gregors Chitinpanzer. Wo sie ihn berührte, kam wieder  
5 die gewohnte Menschenhaut zum Vorschein, sodass Gregor nach wenigen Minuten wieder der Alte war und sich lediglich wunderte, warum er auf dem Boden in einer Kaffeepfütze lag. Vom Treppenhaus her kam wieder der Prokurist herbei, nicht ohne sich zu bekreuzigen. Auch der Vater trat verlegen näher ...

#### Aufgabe:

Welchen Fortgang könnte die Handlung jeweils nehmen? Schreiben Sie die Handlungsalternativen weiter.